

Die Chronik von Kloster Allendorf

1137

Erstmalige urkundliche Erwähnung eines Dynasten von Frankenstein

Mit Ludwig, einem Sohn Poppo II von Henneberg, beginnt die urkundlich nachweisbare Geschichte der Dynasten von Frankenstein und ihr Einfluss auf die Geschichte von Salzungen.

1258

Ludwig von Frankenstein muss zur Sühne von Überfällen Einkünfte des Dorfes Waldfisch dem Abt von Breitung sowie den Bürgern der Städte Mühlhausen, Magdeburg und Köln abgeben.

1265

Zerstörung der Burg Frankenstein durch den Abt Bertous II von Fulda während einer Fehde

Aufruf zur Wiederherstellung des Kirchleins zu Ehren der heiligen Maria am Fuße des Frankensteins, das seit langer Zeit zerstört war

1266

Ersterwähnung der Gründung des Klosters, das von den Herren von Frankenstein gestiftet wurde

1295

Belagerung Salzungen und der Burg Frankenstein durch König Adolf von Nassau

Übergabe Salzungen und Zerstörung der Burg Frankenstein
Die Herren von Frankenstein und die Stadt Salzungen werden dem Stift Fulda Untertan.

1306

Ludwig von Frankenstein tritt seinen Anteil an Schloss und Stadt Salzungen an den Abt von Fulda ab.

1307

Heinrich von Frankenstein belehnt den Salzunger Burgmann Heinrich Sigewin und seine Frau mit einer Nappe.

1308

Abt Heinrich zu Fulda kauft von Ludwig von Frankenstein Besitz in und um Salzungen.

1311

Heinrich von Frankenstein tritt an Abt Heinrich von Fulda seinen Teil an Stadt und Schloss Salzungen gegen Anweisung einer Leibrente ab.

1317

Vertrag zwischen Ludwig von Frankenstein und Abt Heinrich von Fulda, nach dem Ludwig außer dem Salzunger Vorwerk zwei Nappen behält.

1327

Elisabeth Sigewin (Witwe des 1307 erwähnten Burgmannes) vermachte dem Kloster Allendorf eine Nappe, die spätere „Propsteinappe“, und einen jährlichen Zins.

1330

Ludwig und Sybodo von Frankenstein verkaufen ihre als Lehen des Stiftes Hersfeld innegehabten Güter an Berthold, Graf von Henneberg-Schleusingen. In Bertholds Besitz gehen über (bezogen auf den Ortsteil):

- wahrscheinlich der Rest des frankensteinischen Salinenbesitzes
- die Hälfte des Dorfes Allendorf östlich des Pfitzbaches

1346

Die Herren von Frankenstein verzichten auf alle Ansprüche an den Abt und das Stift zu Fulda bezüglich Frankenstein, Salzungen sowie dem Kloster Allendorf und schwören Urfehde.

1358

Urkundliche Erwähnung der „bruckin“ zu Allendorf

1366

Nach der Niederlage einer Fehde mit dem Landgrafen von Hessen und Thüringen tritt der Abt von Fulda Stadt und Amt Salzungen sowie das Klosteramt Allendorf auf Wiederkauf an Balthasar und Wilhelm von Thüringen ab.

1503

Die Stadt verweigert dem Propst des Klosters Allendorf, den Gemeinden Immelborn und Witzelroda die Errichtung von Schenkstätten.

1508

Der Propst des Klosters Allendorf, Johann Löher, beginnt zur Verhütung „ob gemeldeter Unzucht“ eine Mauer um das Kloster zu bauen.

1512

Aus einer Instruktion für das Landesaufgebot zu einer Fluss- und Waldsperrung gegen die Stadt Erfurt durch den Kurfürsten Friedrich ist ersichtlich, dass im Amt Salzungen nur eine Brücke zu Allendorf vorhanden ist.

1517

Fürstabt Hartmann II von Fulda gibt dem Nonnenkloster Allendorf neue Statuten nach der „Regula St. Benedicti“.

1525

Das Kloster Allendorf und das Buttlersche Schloss in Wildprechtroda wurden geplündert. Die Nonnen stellten sich unter den Schutz des Salzunger Amtmanns, einige begaben sich nach Fulda oder zu ihren Familien.

1528

Erste Kirchenvisitation

Auflösung des Klosteramtes Allendorf und der selbstständigen Kirchenstiftungen (Vikarien) außer St. Wendel.

1551

Klage der Abtei Fulda vor dem Kaiser wegen der Säkularisierung des Klosters Allendorf.

Die Streitsache wird im gleichen Jahr durch eine kaiserliche Kommission in Salzungen untersucht.

1572

Die Ämter Salzungen und Allendorf kommen bei einer Teilung der ernestinischen Länder an die Söhne Johann Friedrichs des Mittleren.

1609

Herzog Johann Ernst von Eisenach lässt eine von den Herren von Reckroth gekaufte Kemenate auf dem Burghügel teilweise einlegen und ein Schloss erbauen. Als Ersatz für die aufgegebenen Burgwohnungen erhielten die von Reckroth das Klostergut zu Allendorf.

1615

10. Mai: Die Frauen Margarethe Bließler, Lucia Völker und die „alte Hoffmannin“, allesamt aus Kloster, werden der Hexerei beschuldigt. Sie werden verhaftet, verhört und gefoltert.

Hinrichtung von Lucia Völker am 14. Juli, Verbrennung von Margarethe Bließler am 8. Juli. Die alte Hofmannin kam frei.

1618

In Kloster leben 115 Menschen. Es gibt 30 Feuerstellen.

1643

Fertigstellung des Neubaus der Stadtkirche. Die Steine wurden dazu zum großen Teil aus dem Kloster Allendorf herbeigeschafft. Die ehemalige Klosterkirche wird nicht mehr als Kirche genutzt.

1648

Nach dem 30jährigen Krieg leben noch sieben Menschen in Kloster. Vier Feuerstellen sind erhalten. Die Folgen der Zerstörungen und der Pest im Salzunger Amt hinterlassen ihre Spuren.

1680

Herzog Bernhard, der drittgeborene Sohn Ernst des Frommen, nimmt Besitz von dem ihm im Ergebnis der Landesteilung unter den sieben Söhnen zugefallenen Landesteilen. Hierzu gehören Stadt und Amt Salzungen nebst dem Klosteramt Allendorf. Vom 21. Juni 1681 bis 1920 gehörte Kloster Allendorf zum Herzogtum Sachsen-Meiningen.

1682

St.Wendel wird zur Friedhofskapelle für Wildprechtroda, Übelroda, Dorf und Kloster Allendorf.

1720

Ausmessung von Kloster Allendorf für eine allgemeine Steuernachprüfung.

In der Flurkarte werden der Saubrun, die Sauleiden, der Thomasgraben und der Bonngrund-Garten, zwei Teiche, eine Mühle am Berge, eine Lohmühle, ein Steinbruch, die alte Kirche, der neue und der alte Werrenfluss, die Mühlwiesen, das Wehr, die Brunquelle, die Holle, Hollenberger Äcker, der Lange Grund, die Allendorfer Brücke und das Dorf sowie alle örtlichen Wege eingezeichnet und benannt.

1767

Magister Johann Ludwig Heim (Pfarrer zu Solz und Mehmels) stellt seine *Hennebergische Chronika* fertig. Die Chronik enthält u.a. Angaben zur Salzunger Geschichte, des Klosters Allendorf und der Frankensteiner Dynasten.

1786

Stadtbrand in Salzungen

Das für den Wiederaufbau benötigte Baumaterial gewinnt man auch aus den Ruinen des Klosters Allendorf und der Burg Frankenstein.

1805

Die Güter der Familie von Reckrodt werden verkauft. Sie gelangen in den Privatbesitz der Einwohner Klosters und umliegender Orte.

1817

Ab 1798 beginnt der Chausseebau im Amte Salzungen.

Die Gemeinde Kloster ersucht die Stadt Salzungen, den Wegbau auf der Eisenacher Poststraße zu übernehmen. Die Stadt lehnt ab.

1819

Der Weg in den Bohnengrund wird chausseemäßig ausgebaut. Ein Grund hierfür ist, dass die Holzzufuhr für die Stadt und Saline aus Waldfisch und dem Flachland über den Bohnengrund erfolgt. Dieser Weg ist zu dieser Zeit eine halbe Stunde kürzer als über Gumpelstadt und Witzelroda, was sich auch im Fuhrlohn bemerkbar macht.

1840

Anschaffung von Feuerleiter, Feuereimer, Feuerharken durch den Gemeinderat

Für die Benutzung der Werrabrücke und der Straße ist ein Chaussee- und Brückengeld von 10 Kreuzern zu entrichten.

1841

In der Inventarliste der Gemeinde werden folgende Brunnen vermerkt:

Brunnen über dem Ort – mit Stein, sogenannter Saubrunnen, Brunnen im Dorf, der Hellerschen Hofreitthe vis a vis – ein mit einem steinernen Trog gebauter Springbrunnen

Brunnen in der Wasserhohle

Brunnen bei der Mühle – springt nicht, ist nur eine neugefasste Quelle mit Gewölbe

1844

Der Wirt und Fuhrmann Heinrich Krah zu Kloster Allendorf kauft das Flößhäuschen mit Grund und Boden. Das Flößhäuschen lag im Forsteigentum zu Kloster Allendorf.

Kloster hat 187 Einwohner in 30 Häusern, eine Schenke und eine Mahl-, Öl- und Walkmühle.

1848

Die in den deutschen Landen stattfindende Auswanderungswelle nach Amerika wird nun auch in Kloster spürbar.

Zwischen 1848 und 1878 wandern 26 Klösterer nach Amerika aus.

1852

Bau einer gemeinsamen Schule für Kloster und Allendorf in Allendorf

1854

Ein Gewitterregen zerstörte den Weg durch den Bohnengrund so stark, dass die Möhraer Aufspanner um schnellste Behebung des Schadens bitten. Anderenfalls sehen sie sich außerstande Holz in die Stadt zu liefern.

Eröffnung eines Sommerwirtschaftslokals am Rübsamsberg mit Harmoniemusik durch den Salzunger Schneidermeister Lux. Das Lokal erhielt im Volksmund bald den Namen Luxemburg.

1873

Inbetriebnahme der Klosterbrauerei

1887

Der Gründer der Salzunger Zigarrenfirma Friedrich Eckardt errichtet auf der Luxemburg eine Zigarrenfabrikation.

Der Gastwirt Johannes Xyländer gründete 1887 eine Stiftung für die Schulgemeinde. Die Stammeinlage betrug 300 M. Der Zinsabwurf dieses bei der Stadtparkasse zu Salzungen angelegten Kapitals war bestimmt zur Anschaffung von Schulbüchern für arme Leute.

1890

Ausbesserung des maroden Geländers der Werrabrücke
Im Staatsministerium ist bekannt, dass die Sicherheit der Brücke trotz der Verbesserung der angebrachten Geländer allein nicht in genügender Weise gegeben ist. Ein völliger Neubau macht sich notwendig.

Für den Bau eines Hochwassersteges gibt es zwei Pläne:

1. eine Brücke auf 11 oder 15 Pfeilern aufliegend, wovon 9 bzw. 13 Pfeiler sichtbar sind
2. eine eiserne Brücke, bestehend aus 4 Öffnungen von je 10,50 m lichter Weite

Bau eines Grundablaufwehres mit Flössfach in der Werra, Gesamtkosten 11800 M

1891

Einweihung der künstlichen Ruine auf dem Frankenstein

Am 19.9. brannte in Kloster Allendorf ein Wohnhaus nieder. Die Feuerwehr von Dorf Allendorf, Wildprechtroda Salzungen halfen. Trotz Wassermangels konnten die umstehenden Gebäude erhalten werden. Zum Abstellen des Wassermangels fordert Bezirksbrandmeister Koch die Anlegung eines Feuerteiches.

Kloster Allendorf und Dorf Allendorf beklagen den schlechten Zustand der Brücke als Schulweg für die Kinder.

1892

Bau einer Wasserleitung aus dem Saubrunnen für den Feuerreich.

Die Kosten der Brückenreparatur belaufen sich auf 2372,15 M. Der Brückenneubau wird verschoben bis zur nächsten größeren Reparatur.

Das herzogl. Bauamt nimmt eine Kostenberechnung zur Erbauung einer Brücke mit zwei Öffnungen von je 21 m Luftweite über die Werra in der Richtung Dorf Allendorf – Kloster Allendorf nebst Fluss- und Wegeregulierungen vor. Die ermittelten Kosten betragen 45000, 00 M.

Bau einer neuen gemeinsamen Schule für Kloster und Allendorf am Dorfrand Allendorfs.

1893

1. Juni: Die Firma Jung & Dittmar beginnt mit dem Bau einer Metallwarenfabrik in der ehemaligen Klostermühle.

1894

März: Beschädigungen an und vor den Grundstücken Weyh und Reif am unteren Teil des Weges „Am Frankenstein“ durch Wasser, Sand und Steingeröll, verursacht durch die gezogenen Schutzgräben im oberen Teil des Weges

23. September: Das zur Firma Jung & Dittmar gehörende Elektrizitätswerk in der ehemaligen Klostermühle zu Kloster Allendorf nimmt die Stromversorgung der Stadt Salzungen auf.

1902

Neubau der Klosterbrücke

1904

Errichtung des Schulgebäudes in Kloster

1905

Kanalisation der Hauptstraße in Kloster Allendorf von der Werrabrücke bis zur Brauerei

Die Kosten belaufen sich auf 4535,75 M und wurden um 235,75 M überschritten. Kloster erhält insgesamt 1650 M Zuschüsse vom herzoglichen Landratsamt.

Die Anschlusskosten betragen für die Schule 330,76 M.

Die Brauerei muss 1400 M berappen.

Zwischen Saugraben und Wasserrohle wird ein Zementrohr von 50 cm Durchlass verbaut, um den Wasserlauf hinter den Häusern zu fassen.

1906

Der Unternehmer Otto Hebstreit unterhält in Kloster einen Kiesbaggerbetrieb an der Werra.

Die Saline betreibt ein Luft- und Sonnenbad auf der Luxemburg.

1906/07

Straßenbaumaßnahme in der Hauptstraße

1908

Die Gemeinde erhebt im Auftrage des Landrates Straßenunterhaltsbeiträge. Viele gewerbliche Nutzer klagen erst einmal, müssen später aber dennoch zahlen.

1909

Im Oberdorf wird ebenfalls ein Zementrohr von 50 cm Durchlass beim Flurweg „Stich In die Erlen“ an der tiefsten Stelle verlegt. Die Kosten des Kanals im oberen Dorf betragen 502,39 M.

Ausbau der Straße zur Luxemburg

1910

Kloster hat 681 Einwohner

1912

Der Zigarrenfabrikant Friedrich Eckardt lässt ein Reservoir mit 20 cbm Inhalt zur Wasserversorgung mit Windturbinen auf der Luxemburg bauen.

Die Wände des Reservoirs sollen aus Stampfbeton, die Fundamente der Windturbinenanlage aus Beton und Backsteinmauerwerk hergestellt werden.

1913

Neubau der Fahrbrücke nach der Schulstraße aus Beton und mit Eisengeländer. Außerdem Erhöhung der Brücke vor dem Eingang zur Schule mit Plattenbelag.

Ausbau der Schulstraße in einer Länge von 85 m und einer Grabenpflasterung von 140 m Länge und 0,80 m Breite. Die Kosten belaufen sich auf 2092 M. Schultheiß Krah bittet um Zuschuss für die sehr hohen Kosten. Anderenfalls müsste Gemeinde 1914 eine Umlage von 220% erheben.

Bau der Wasserleitung von 160 m Länge nach dem Lindenberg

Damit bekommen die unteren Bewohner der Straße auf eigene Kosten Hausleitungen, die oberen Bewohner ziehen mit Flügelzungen das Wasser in ihre Wohnungen.

Ausbau der Mühlgasse bis zur Fabrik von Jung & Dittmar und Bau einer Wasserleitung von einer Länge von 210 m

1914

Beginn erster Weltkrieg

Mit der Mobilmachung ist eine hohe Arbeitslosigkeit zu verzeichnen. In Notstandsarbeiten wurden größere Feldwegbauten vorgenommen und eine neue Straße gebaut. Die Gesamtkosten für die Notstandsarbeiten betragen bis zum 31.12.1914 1500 M. Die Gemeinde bittet um einen Zuschuss aus Staatsmitteln, da die Gemeindekasse erschöpft ist trotz der erhobenen 200% Umlage.

Kloster wird an die Stromversorgung angeschlossen.

1916

Mit der Eröffnung der neuen Tabakfabrik in Allendorf wird die Zigarrenfabrikation auf der Luxemburg eingestellt.

1918

Nach Ende des Krieges hat Kloster mindestens 11 Tote zu beklagen.

1919

Schultheiß Krah bittet den Landrat um finanzielle Mittel für seine in Not geratene Gemeinde. Auf Grund der durchgeführten Notstandsarbeiten ist die Gemeindekasse vollständig ausgeschöpft. Nach einer Bekanntmachung im Regierungsblatt sollen bedürftigen Gemeinden 5/6 zu diesen Ausgaben vergütet werden. Deshalb bittet Kloster den Landrat um 2468 M, ansonsten müsste eine Umlage von 240% erhoben werden.

Kloster hat 692 Einwohner.

1920

2. Mai: Auf der Luxemburg eröffnet ein Kaffeelokal.

3. August: wolkenbruchartiges Gewitter

Große Teile der Straßendecke sind aufgerissen, Kanäle und Flutgräben eingebrochen und z.T. unterspült.

Kloster Allendorf gehört nun zum neu gegründeten Freistaat Thüringen.

1922

Nach einer Gebietsreform im Freistaat gehört Kloster dem Kreis Meiningen an.

1923

11. Juni: Gründung der Frankensteingemeinde

Der Bahnübergang an der Wolfshecke wird beseitigt und die Straßenüberführung über die Bahnlinie nach Kloster Allendorf geschaffen.

1925

Nach 1 1/2-jährigem Hin und Her werden Dorf und Kloster Allendorf sowie Wildprechtroda wieder ausgemeindet.

Anbau an das Schulgebäude

1928

Eröffnung der ersten Tankstelle in Kloster durch Karl Eberhardt

1933

Machtübernahme durch die Nationalsozialisten

Kloster zählt 755 Einwohner.

1939

Beginn des 2. Weltkrieges

In Kloster wohnen 717 Menschen.

1945

31. März/ 1. April: Ein verantwortungsvoller Bürger entfernt die in den letzten Kriegstagen angebrachten Sprengsätze in der Klosterbrücke. Damit hatte die Brücke ohne Zerstörung die Kriegszeit überstanden.

Einzug der Amerikaner in Kloster

Sie bezogen Unterkunft in der Schule.

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges hat Kloster mindestens 50 Tote zu beklagen.

Zahlreiche Umsiedler aus den ehemaligen deutschen Gebieten im Osten finden Unterkunft in Privathäusern und im Anbau der Schule in Kloster.

Juli: Kloster liegt nunmehr in der sowjetischen Besatzungszone

1946

Wiederaufnahme des Schulbetriebes

Kloster hat 851 Einwohner.

1949

Gründung der DDR

Kloster zählt 873 Bewohner.

1950

Im Zuge der ersten Kreisreform der DDR liegt Kloster im neu gegründeten Kreis Bad Salzungen.

1951

Zusammenschluss der Fußballmannschaft der damaligen SG Kloster mit der Stahl Bad Salzungen

1952

Die Bewirtschaftung des Frankenstein wird eingestellt.

Die Stadt schießt mit dem Hartmetallwerk einen Vertrag und errichtet auf dem Gelände ein Betriebsferienlager.

1955

Eingemeindung von Dorf und Kloster Allendorf sowie Wildprechtroda

Übergabe des neu gebauten Kindergartens

1961

Gründung der Spielgemeinschaft BSG Empor Bad Salzungen

1963

Einweihung des Sportplatzes als „Sportstätte am Frankenstein“

1968

Gründung des Karneval Verein Kloster

1976

Schließung der Schule, Umzug in die neu erbaute Schule im Wohngebiet 101

1989

Übergabe des Wasserspeichers auf dem Frankenstein

1991

Empor stellt den Spielbetrieb ein

Gründung der Frankensteingemeinde

Im gleichen Jahr lädt die Frankensteingemeinde zu den Feierlichkeiten „100 Jahre Kunstruine“ ein.

1992

Der Antrag auf Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm wurde gestellt und abgelehnt.

1994

Unter den Bergen erfolgte die Grundsteinlegung für eine Wohnsiedlung.

1996

Der Antrag auf Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm wurde erneut gestellt und wieder abgelehnt.

Grund: Kloster weist keinen landwirtschaftlichen Charakter auf.

Die Einzugsbereiche für Grundschulen in Bad Salzungen ändern sich: Die Klösterer Schulanfänger werden ab jetzt in der Burgseeschule eingeschult

Abriss der ehemaligen Gaststätte „Zum Frankenstein“ (Gasthaus Mäder)

An dieser Stelle wird der Wohnblockes im Barchfelder Weg errichtet.

2000

Schließung des Kindergartens

2002

Die Deponie Koster wird zu Jahresbeginn geschlossen, saniert und rekultiviert.

2003

Eröffnung des Dorfgemeinschaftshauses in den Räumlichkeiten des ehemaligen Kindergartens

Die Rekultivierung der Deponie ist abgeschlossen.

2004

Die Klösterer Schüle begeht ihr 100jähriges Bestehen. Die Feierlichkeiten finden im Gebäude der alten Schule in Kloster und im Gebäude der Regelschule „Werratal“ im Neubaugebiet Allendorf statt.

2005

Abriss der Klosterbrauerei

Gründung der Empor Kloster durch Heiko Weber, Michael Reimschüssel und Sven Hoßfeld

2007

Bau einer neuen Fischaufstiegsanlage am Wehr

2008

Entwurf zur Umgestaltung der Fläche der ehemaligen Brauerei

Geplant sind 4 Baugrundstücke, ein Dorfplatz, ein Rastplatz für Wanderer, ein kleiner Spielplatz sowie Gartengrundstücke.

Aufstieg der Empor in der 2. Kreisklasse

2009

8. April: Beginn der Straßenbauarbeiten in der Eisenacher Straße und Am Frankenstein

2010

erste Ideen zur Umgestaltung des Dorfgemeinschaftshauses

15 Jahre Stadtmuseum „Türmchen“ im Ortsteil Allendorf unter der Leitung der Frankensteingemeinde, Sonderausstellung „Das Türmchen – 15 Jahre Museum“

Änderung der Einzugsbereiche für Grundschulen in Bad Salzungen: Die Klösterer Schulanfänger werden ab jetzt in die Parkschule im Neubaugebiet Allendorf eingeschult.

Ein Fußgängerüberweg mit Ampelbetrieb in der August-Bebel-Straße verbessert die Sicherheit des Schulweges für die Klösterer Schüler.

28. August: feierliche Übergabe der Eisenacher Straße nach 16 monatiger Bauzeit,

Dorffest „Kloster tanzt auf der neuen Straße“

November: Antrag zur Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm

2011

Januar: nach der Schneeschmelze und Starkregen heftiges Hochwasser zum Jahreswechsel, Hochwasser überflutet stellenweise die Verbindungsstraße nach Bad Salzungen

März: Das „Türmchen“ schließt nach 15 Jahren.

29. Dezember: Die Photovoltaik-Anlage auf der ehemaligen Hausmülldeponie Kloster Allendorf geht ans Netz.

10. – 12. Juni: 50 Jahre Empor Kloster wurden ausgiebig auf dem Gelände der alten Brauerei gefeiert. Eine Rocknacht, vielfältige Fußballspiele und zahlreiche Familienattraktionen zogen viele Gäste aus Nah und Fern an. Ein Feuerwerk sowie ein Frühschoppen rundeten die Feierlichkeiten ab.

August: Bereits zum 8. Male trifft sich der Mäder-Clan zu seinem jährlichen Fest auf dem Frankenstein.

8. August: Baubeginn für die Sanierung des Werratalradweges, Abschnitt „Unter den Bergen“

2./ 3. September: Feierlichkeiten auf dem Frankenstein: 120 Jahre Kunstruine Frankenstein und 20-jähriges Bestehen der wiedergegründeten Frankensteingemeinde Ein abwechslungsreiches und liebevoll gestaltetes Programm bei bestem Wetter zieht viele Gäste und Gratulanten an.

5. September: Abriss der Bühne auf dem Frankenstein, Beginn des Umgestaltungsprojektes des Salzunger Hausberges

25. November: Verleihung der Urkunde zur Dorferneuerung als Förderschwerpunkt 2013 – 2017

2012

27. Januar: Wahl des Dorferneuerungsbeirates,

Februar: Umgestaltung des Wanderwegenetzes rund um Bad Salzungen, Neuanlage bzw. – beschilderung des Frankensteinrundweges groß (5 km) und klein (3,5 km)

29. März: Freigabe des neugestalteten 1,2 km langen Abschnittes des Werratalradweges zwischen Kloster Allendorf und dem Haad

Ende Mai: Ursache der auf der Fahrbahn im Oberdorf entstandenen Bodenwellen geklärt: Rohrgräben wurden mit unreinigtem Recyclingmaterial verfüllt, eindringendes Schichtenwasser löste chem. Prozesse aus und Aufwölbungen entstanden

11. Juli bis September: Vollsperrung der Hauptstraße im Oberdorf (ab Thomasgraben bis Dorfende) zur Beseitigung der Straßenschäden

2013

März: Osterspaziergang des MDR in Bad Salzungen

Klösterer Vereine bieten den Wanderern einen herzlichen Empfang auf dem Frankenstein.

Ende Mai: Nach einer Dauerregenperiode Hochwasser und Hangabrutschungen im Gebiet „Unter den Bergen“ unterhalb vom Lindenberg und der Luxemburg

Die Hangsicherungsmaßnahmen laufen bis 2014.

Nach 4 Jahren Kampf gibt es Baurecht für die Eisenbahnbrücke. Geplant sind der Abbruch des Überbaus und die Erneuerung mit Fertigteilen mit dem Ziel einer zweispurigen Fahrbahn und einem Gehweg.

Juni bis Oktober: Vollsperrung der Eisenbahnbrücke

2014

Mai: Beginn der Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses

2015

April: Brand in der alten Mühle

Die einsturzgefährdete Mühle wird später abgerissen.

Mai: Abriss des alten Hochwassersteges

Ende September: Fertigstellung des neuen Hochwassersteges

Oktober /November: Fertigstellung des Dorfgemeinschaftshauses

Die Eröffnungsfeier muss verschoben werden, da das Gebäude eine hohe Feuchtigkeit aufweist.

Dezember: Übergabe der neuen Straße „Am Berg“

2016

22. April: Feierliche Übergabe des Dorfgemeinschaftshauses

Juli – September: Erneuerung des Spielplatzes im Bohnengrund

2. -11. September: Kloster feiert 750 Jahre Gründung des Klosters als Wiege des Ortes Kloster Allendorf und 125 Jahre Kunstruine Frankenstein.